

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Verlagspreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 10 Hg., die Reklamezeile 40 Hg. ... Einzelne 10 Hg. ...

Nummer 211

Altensteig, Montag, den 11. September 1933

56. Jahrgang

### SA-Auto Abhang hinuntergestürzt

9 Tote, 30 Verletzte

Wuppertal, 10. Sept. Ein mit etwa 45 SA-Männern aus Bochum besetzter Volkstrauwagen stürzte auf der abschüssigen Solinger Straße bei Koblscheid einen steilen Abhang hinunter. 9 SA-Männer wurden getötet, 30 verletzt.

Der aus Bochum kommende Volkstrauwagen war mit etwa 45 SA-Männern der Standarte 317 Bochum besetzt. In Koblscheid, das um 10.45 Uhr erreicht wurde, mußte die abschüssige Solinger Straße befahren werden. Vermutlich hatte dabei der Fahrer die Krümmung der S-Kurve und ihre Gefahren unterschätzt. Mitten in der Kurve gelang es ihm nicht mehr, den Wagen herumzulenken, dieser sauste über den Straßengrand den steilen Abhang hinunter, sich dabei mehrfach überschlagend. Die Insassen wurden aus dem Wagen herausgeschleudert, 6 SA-Männer konnten nur als Leichen geborgen werden, 32 mußten mit teils schweren Verletzungen in die Krankenhäuser in Solingen transportiert werden. Die sofort alarmierte Sanitätsmannschaft und die Feuerwehr leistete die erste Hilfe. Eine Untersuchungskommission wurde sofort an Ort und Stelle entsandt.

Das schwere Autounfall hat nach neueren Ermittlungen 9 Tote und 28 Schwer- und 3 Leichtverletzte gefordert.

### Zum Autounfall in Solingen

Düsseldorf, 10. September. Zu dem Autounfall erfahren wir noch folgendes: Die Ursache des Unfalls ist noch nicht festgestellt. Das SA-Sportfest der Standarte 53 in Solingen-Wald wurde auf die Nachricht vom dem Unglück hin gegen 3 Uhr abgebrochen. Der Standartenführer Schönhoff hielt eine Traueransprache, worauf die einzelnen Stürme in ihre Heimat entlassen wurden. Die aus Anlaß des Sportfestes reich gehönten Fahnen wurden von der Bevölkerung nach Bekanntwerden des Unglücks auf Halbmaß gesetzt.

### Vier Wochen Trauerflor für die westfälische SA

Dortmund, 10. September. Nach Bekanntwerden des schweren Autounfalls der SA bei Solingen führen sofort der SA-Gruppenführer von Westfalen, Polizeipräsident Schepmann, der Gauleiter von Westfalen-Süd, Staatsrat Wagener, der Kreisleiter von Bochum, Reichstagsabgeordneter Riemenhneider und Gauwirtschaftsberater Pleiger zur Unglücksstätte und zu den verletzten SA-Männern. Der SA-Gruppenführer hat angeordnet, daß sämtliche Standarten der SA, Gruppe Westfalen, für die Dauer von vier Wochen Trauerflor zu tragen haben.

### Terror an der Saar

Eingriffe der französischen Grubenvverwaltung im Saargebiet in die Freiheit der Religionsübung

Saarbrücken, 9. Sept. Die Unterdrückung der Saardeutschen nimmt immer schärfere Formen an. So hat jetzt die Generaldirektion der französischen Grubenvverwaltung dem Pfarrer der katholischen Kirche von Marbach mitgeteilt, daß ihm die Verfügung über die Kirche entzogen wird, und ihn ersucht, das Allerheiligste und die Kultgegenstände abzuholen. Um zu vermeiden, daß die Gegenstände religiöser Verehrung womöglich mit Gewalt durch die Franzosen entfernt würden, kam der Pfarrer dieser Aufforderung nach.

Anlaß zu dem in seiner Art wohl einzig dastehenden Ultimatum der Grubendirektion ist folgender Tatbestand: Entsprechend den bekannten Methoden der Unterdrückung der deutschgestimmten Bevölkerung wird den auf der Grube „Marbach“ angestellten Deutschen „nahegelegt“, das berüchtigte Separatistenorgan „Generalanzeiger“ zu abonnieren. Im Falle der Weigerung werden von der Grubenvverwaltung Maßnahmen angedroht. Gegen diesen juristisch unzulässigen und moralisch verwerflichen Gewissenszwang ist der katholische Pfarrer in einer Predigt aufgetreten, in der er eine derartige Ausübung der abhängigen Stellung und wirtschaftlichen Notlage eines Menschen als himmelschreiende Sünde bezeichnete. Obwohl diese Predigt vor deutschen Katholiken gehalten wurde und obwohl die Kirche in Marbach schon seit Jahren nur noch von deutschen Katholiken besucht wird, glaubte die französische Grubenvverwaltung sich berechtigt, dem Pfarrer jede künftige Kulthandlung in der Kirche zu untersagen, wobei sie sich darauf berief, daß die Kirche im Jahre 1925 für die damals in größerer Anzahl beschäftigten französischen Katholiken erbaut worden sei. Auf die Antwort des Pfarrers, er werde auch fernerhin pflichtgemäß die Gottesdienste abhalten, ist dann die Aufforderung zur Entfernung der Kultgegenstände erfolgt.

### Das badische Dorf Döschelbronn eingäschert

Insgesamt sind 203 Baulichkeiten, darunter 83 Wohnhäuser durch das Feuer zerstört. Der Gebäudeschaden beziffert sich auf rund 1 Million Mark. Obdachlos sind etwa 100 Familien mit 357 Köpfen

Flözheim, 10. Sept. In dem etwa 1500 Einwohner zählenden Dorfe Döschelbronn herrscht seit Sonntag vormittag ein furchtbarer Brand. Er nahm seinen Ausgang in einer Scheune im oberen Teil der Ortschaft und verbreitete sich bei dem starken Ostwind mit ungeheurer Schnelligkeit. Der Bevölkerung bemächtigte sich eine gewaltige Panik, das Vieh wurde auf die Felder getrieben. Bis 2 Uhr nachmittags wurde gemeldet, daß dem Brande annähernd

40 Anwesen zum Opfer gefallen sind.

Das Feuer ist noch nicht gelöscht und man befürchtet, daß das ganze Dorf den Flammen zum Opfer fällt. Sämtliche Feuerwehren der Umgebung, auch die von Stuttgart und Karlsruhe sind zur Hilfeleistung herbeigeeilt. SA, SS, und Polizei jungen für Absperren.

4 Uhr nachmittags. Der tiefer gelegene Ortsteil des etwa 2 Kilometer von hier entfernt liegenden Dorfes Döschelbronn liegt vollständig in Schutt und Asche. Aus den Ruinen lodern immer noch dicke Rauchschwaden und Flammen prasseln hervor.

Abgebrannt sind etwa 52 Anwesen, obdachlos sind 100 Familien. Die Not ist groß. Der Brand wütet mit derber Selbstliebe fort.

Um 4.30 Uhr wurde im Ostteil des Ortes ein neuer Brandherd gemeldet. Es erriet ein bisher vom Feuer verschontes Anwesen in Brand, jedoch die umliegenden Häuser sofort geräumt werden mußten. Der Brand hat bisher 24 dreistöckige Anwesen zerstört und einige Verletzungen gefordert. Die Brandursache ist unbekannt.

Das Feuer wütet weiter

Trotz der todesmutigen Anstrengungen der Feuerwehren, der Polizei, SA, und SS, ist es bisher nicht möglich gewesen, das Feuer einzudämmen. Neuerdings liegt der Ort in einem riesigen Flammenmeer. Die Zahl der zerstörten Anwesen ist auf über 50 angewachsen, die der obdachlosen Familien dürfte über 100 erreichen. Der Ort umfaßt über 320 Gehöfte. Es herrscht völliger Wassermangel, es fehlt sogar an Trinkwasser. Die Not und Verzweiflung der Bevölkerung ist unbeschreiblich. Um dem Feuer Einhalt zu gebieten, müssen Sprengungen vorgenommen werden.

Sonntag nachmittag 1.30 Uhr wurde auch die Stuttgarter Feuerwehr zum Großfeuer nach Döschelbronn herbeigezogen. Unter Leitung von Hauptwachtmeister rüdten die Feuerwache 2 Stuttgart und die Feuerwache 3 Cannstatt mit ihren Motorlöchern aus.

Bis abends waren dem Brande in Döschelbronn bereits 22 Anwesen mit 160 Gebäuden zum Opfer gefallen.

### Das Riesfeuer in Döschelbronn eingedämmt

1 Uhr nachts. — Die Gefahr einer Ausbreitung des Brandes ist nunmehr gebannt. Insgesamt sind 203 Baulichkeiten, darunter 83 Wohnhäuser, durch das Feuer zerstört worden. Der Gebäudeschaden beziffert sich auf rund 1 Million Mark. Obdachlos sind etwa 100 Familien mit 357 Köpfen, die für heute Nacht notdürftig zum Teil im Dorfe untergebracht sind. Als Brandursache wird fehlerhafte Brandstiftung vermutet. Die Witwe Breitenstein, in deren Scheune der Brand zum Ausbruch kam, sowie ihr Sohn wurden vorläufig festgenommen. Eine Pionierkompanie von Ulm ist unterwegs und wird noch diese Nacht hier eintreffen, um die Aufräumarbeiten und vielleicht noch notwendig werdende Sprengarbeiten durchzuführen.

Der Brand brach während des Kirchgangs 9.45 Uhr im Anwesen der Witwe Breitenstein in der Bachstraße aus. Das Feuer breitete sich infolge des herrschenden starken Ostwindes außerordentlich rasch aus. Die Bevölkerung stand den Elementen machtlos gegenüber und bemühte sich, die Fahrnisse sowie den Viehbestand in Sicherheit zu bringen. In der Straße, wo der Brand ausgebrochen war, herrschte ein schreckliches Durcheinander. Die SA, die Feuerwehr, überhaupt alles, was zum Kampf gegen das Feuer eingesetzt war, war schon am Nachmittag mit dem Einreißen der in Brand stehenden Gebäude beschäftigt. An einigen Stellen wurde der Versuch zum Sprengen unternommen, der aber leider mißlang. In den späteren Nachmittagsstunden wurde der Versuch aber erneut unternommen, und zwar am linken Flügel des Brandherdes. Dieses gelang auch tatsächlich, so daß dem Feuer Einhalt geboten werden konnte. In Richtung Klefern dehnte sich aber inzwischen das Feuer immer mehr aus. Die Bewohner der vom Feuer bedrohten und angrenzenden Häuser waren mit dem Aufräumen der Häuser schon fertig. Der Mangel an Arbeitskräften war zuerst derart groß, daß auch die Zivilisten

zum Wassertragen herangezogen wurden, so daß manche Garderobe der Vorübergehenden natürl.

Das Schlimmste war der herrschende große Wassermangel. Man legte Schlauchleitungen von vier Kilometer Länge zum benachbarten Klefern, um so das Feuer wenigstens einigermaßen bekämpfen zu können. Die Ursache des Brandes ist unbekannt. Man vermutet jedoch, daß es durch einen Kaminbrand entstanden ist. Die Bevölkerung, die nicht voll versichert sein dürfte, ist schrecklich niedergeschlagen. Die Wiege vor dem Ort ist voll von Möbeln und Hausrat aller Art, das Vieh ist an Bäume gebunden, einzelne Frauen sitzen beispielsweise bei den geretteten Habseligkeiten und hüten die kleinen Kinder. Dauernd werden neue Häuser geräumt, um so wenigstens noch die Fahrnisse zu retten. Wie man neuerdings hört, soll an einem anderen Teil der Ortschaft ebenfalls Feuer ausgebrochen sein, das vielleicht auf Flugfeuer zurückzuführen sein dürfte.

Die gesamte Pforzheimer Polizei mit Gendarmerie ist eingesetzt, um den Verkehr einigermaßen zu regeln, denn sehr bald sollte von Pforzheim und den umliegenden Ortschaften eine wahre Völkerwanderung zum Brandplatz ein. Die Katastrophe schreitet fort, und das Unheil wird derart groß, daß es nicht auszudenken ist. Die Aufräumarbeiten werden immer noch fortgesetzt, selbst die Kirche wird nun in Angriff genommen, da auch diese vom Feuer sehr stark bedroht ist. Das Ueberfallkommando fährt mit Sprengungen fort, um zu verhindern, dem Feuer Einhalt bieten zu können. Die Verbreitung nach links gegen die Kirche schreitet unausbleiblich fort. Der Brand erhält in den eng aneinander gebauten Häusern immer neue Nahrung. Ein Löschen ist nicht möglich. Der Wasserdruck der von dem höher gelegenen Klefern gezogenen Schlauchleitungen ist zu groß; die Schläuche zerrissen. Sehr viel Wasser wird von den Bauern aus Klefern durch alle möglichen Fahrzeuge beigebracht, um Trinkwasser sowohl für Menschen als auch für das Vieh, das im Freien lagert, beizuschaffen. Einzelne Straßenzüge, wie die Bachstraße, die Bergstraße, die Lützenstraße, sind vollständig niedergelegt, so daß damit zu rechnen ist, daß vielleicht nur ein Viertel des ganzen Ortes gerettet werden kann. Für das Ausmaß des Feuers ist bezeichnend, daß in Pforzheim, das, in der Luftlinie gemessen, 10 Kilometer entfernt liegt, brennende Strohbüschel niedergehen.

Ein besonderer Zufall war es, daß ein Feuerwehrmann aus Klefern nicht tödlich verunglückte, sondern gerade noch mit einem blauen Auge davonkam. Als man eine Sprengladung angelegt hatte, und er noch durch das Haus eilte, um sich in Sicherheit zu bringen, brach das Haus in sich zusammen. Aus dem Staube wollten erschien aber wieder der Kopf des Feuerwehrmannes, der nur einige leichtere Kopfwunden davontrug. Während des Tages, als das Feuer gerade am schlimmsten tobte und am Wasser ein großer Mangel war, wurde sogar mit Jauche das Feuer bekämpft.

### Aufruf des Reichstatthalters von Baden an das deutsche Volk

Pforzheim, 10. September. Der Reichstatthalter in Baden, Dr. Robert Wagner, hat von der Brandstätte Döschelbronn aus folgenden Aufruf erlassen:

An alle deutschen Volksgenossen!

Die Gemeinde Döschelbronn ist von einer furchtbaren Brandkatastrophe betroffen worden. Es ist jetzt 8 Uhr abends. Seit heute vormittag 11 Uhr wütet das Feuer. Die Hälfte des Dorfes liegt bereits in Trümmern und noch ist kein Ende der Feuersbrunst abzusehen.

Wenn auch glücklicherweise keine Menschenleben zu beklagen sind, so ist doch die Not und das Elend der betroffenen Bevölkerung entsetzlich.

In dieser Stunde rufe ich, tief erschüttert von dem entsetzlichen Unglück, welches die badische Grenzmark betroffen hat, alle deutschen Volksgenossen auf zur schnellen Hilfe für die unglücklichen Bewohner der Gemeinde Döschelbronn. Geldspenden sind zu richten an die Städt. Sparkasse Karlsruhe unter dem Vermerk „Brandkatastrophe Döschelbronn“.

Der Reichstatthalter hat aus einem ihm zur Verfügung stehenden Fond einen Betrag von 10 000 Mark zur Linderung der größten Not überwiesen.



### „Verständigung mit Dollfuß?“

Wien, 10. Sept. Im Böherischen Rundfunk hielt am Sonntag abend der Landesinspektor der NSDAP für Österreich, S. B. ... einen Vortrag, in dem er sich über die Maßnahmen der Dollfuß-Regierung und die Forderungen der NSDAP in Österreich aussprach.

Am 12. Juni d. J., als das Verbot der NSDAP in Österreich ausgesprochen wurde, erklärte man in den österreichischen Ministerien, endgültig und unwiderruflich müsse dem Nationalsozialismus in Österreich ein Ende bereitet werden.

Nachdem inzwischen drei Monate ins Land gegangen sind, gebe aus vielen Kreisen Londoner Pariser, Schweizer und rumänischer Blätter immer wieder hervor, daß auch das bisher Dollfuß-freundliche Ausland nunmehr jede Hoffnung aufgeben und damit den Bundeskanzler und sein Regime preisgeben habe.

Nachdem inzwischen drei Monate ins Land gegangen sind, gebe aus vielen Kreisen Londoner Pariser, Schweizer und rumänischer Blätter immer wieder hervor, daß auch das bisher Dollfuß-freundliche Ausland nunmehr jede Hoffnung aufgeben und damit den Bundeskanzler und sein Regime preisgeben habe.

Nachdem inzwischen drei Monate ins Land gegangen sind, gebe aus vielen Kreisen Londoner Pariser, Schweizer und rumänischer Blätter immer wieder hervor, daß auch das bisher Dollfuß-freundliche Ausland nunmehr jede Hoffnung aufgeben und damit den Bundeskanzler und sein Regime preisgeben habe.

Nachdem inzwischen drei Monate ins Land gegangen sind, gebe aus vielen Kreisen Londoner Pariser, Schweizer und rumänischer Blätter immer wieder hervor, daß auch das bisher Dollfuß-freundliche Ausland nunmehr jede Hoffnung aufgeben und damit den Bundeskanzler und sein Regime preisgeben habe.

Nachdem inzwischen drei Monate ins Land gegangen sind, gebe aus vielen Kreisen Londoner Pariser, Schweizer und rumänischer Blätter immer wieder hervor, daß auch das bisher Dollfuß-freundliche Ausland nunmehr jede Hoffnung aufgeben und damit den Bundeskanzler und sein Regime preisgeben habe.

Nachdem inzwischen drei Monate ins Land gegangen sind, gebe aus vielen Kreisen Londoner Pariser, Schweizer und rumänischer Blätter immer wieder hervor, daß auch das bisher Dollfuß-freundliche Ausland nunmehr jede Hoffnung aufgeben und damit den Bundeskanzler und sein Regime preisgeben habe.

Nachdem inzwischen drei Monate ins Land gegangen sind, gebe aus vielen Kreisen Londoner Pariser, Schweizer und rumänischer Blätter immer wieder hervor, daß auch das bisher Dollfuß-freundliche Ausland nunmehr jede Hoffnung aufgeben und damit den Bundeskanzler und sein Regime preisgeben habe.

### U-Boot-Kapitän König †

Magdeburg, 9. Sept. Kapitän König, der im Weltkriege mit dem U-Boot „Deutschland“ die erste, in der ganzen Welt aufsehen erregende Kriegszug der U-Boote nach Amerika machte, ist in Kanada Kreis Kalbe, im Alter von 68 Jahren gestorben.

Dr. h. c. Paul König wurde am 20. März 1867 in Köhr (Thüringen) als Sohn eines Pfarrers geboren. Nach Besuch des Frankes-Gymnasiums in Halle ging er als Schiffsjunge zur See, besuchte dann die Navigationschule in Seemünde und legte 1894 das Kapitänsexamen ab.

### Die Lutherfeier in Wittenberg

Wittenberg, 10. Sept. Der Hauptfesttag der Wittenberger Lutherfeier am Sonntag gestaltete sich zu einer sehr eindrucksvollen würdigen Kundgebung, die ihr besonderes Gepräge durch die Anwesenheit hoher in- und ausländischer Ehren Gäste fand.

Danach hielt Landesbischof Müller eine Ansprache, in deren Verlauf er dem Vorstand der Lutherhalle ein Geschenk von 1000 RM. überreichte.

Landesbischof Müller eine Ansprache, in deren Verlauf er dem Vorstand der Lutherhalle ein Geschenk von 1000 RM. überreichte, ausführt: Ich verstehe und begreife, daß die evangelischen Glaubensbrüder jenseits der Grenze manche, mit sorgendem Herzen ansehen.

Zu Reichsminister Dr. Frick gemonnt, fuhr der Landesbischof fort: Wiederholt habe ich betont und ich möchte noch einmal unterstreichen, daß der Nationalsozialismus herausgeboren ist aus Glaube, Vertrauen, Treue und Gehorsam.

Darauf wendte sich der Bischof an die Vertreter der theologischen Fakultäten und erklärte: Wir müssen der neuen evangelischen Kirche einen neuen Pfarrerstand aufbauen, der eine lebendige Führerschaft darstellt.

Nach der Rede des Landesbischofs v. Müller übertrug Reichsinnenminister Dr. Frick die Grüße der Reichsregierung.

die Grüße der Reichsregierung. Das Deutschland von 1933, erklärte der Reichsminister, darf dem Namen des Mannes, der vor 450 Jahren der Welt geschenkt wurde, wieder mit Stolz im Runde führen.

Luthers Persönlichkeit ist eine Weltmacht geworden. Doch konnte er es nur werden, weil er mit jeder Faser seines Geistes deutsch war. Luther war es, der Deutschland von neuem belebte, das heute was es denken konnte, nicht nur mit ebotem Klangs, sondern mit der Kraft des deutschen Geistes zum Ausdruck zu bringen.

### „Sturmglöken über Wien“

Roman aus Österreichs Freiheitskampf 1933 von Franz Marxhofer. Jeder muß diesen Roman lesen! Er informiert über Dollfuß-Österreich. Er schildert den gewaltigen Freiheitskampf unserer Brüder an der Donau!

### SA. und Stahlhelm Südwest kehren von Nürnberg zurück

Stuttgart, 10. Sept. Nach sechs anstrengenden Marschtagen sind am Sonntag nachmittag 3000 Mann SA. und Stahlhelm der Truppe Südwest von Württemberg und Baden vom Reichsparteitag in Nürnberg nach Stuttgart zurückgekehrt.

### Staatssekretär Feder über Wirtschaft und Technik im neuen Staat

Stuttgart, 10. Sept. In einer großen Kundgebung des Kampfbundes Deutscher Architekten und Ingenieure sprach am Samstag abend Staatssekretär Gottfried Feder über „Technik und Wirtschaft im neuen Staat“.

### Aus Stadt und Land

Der gestrige Sonntag war wieder ein herrlicher Sonnentag. Kein Wunder, daß alt und jung in die Natur, die nun schon herbstlichen Charakter trägt, hinausströmte.

Nachnahmen für die Handwerkerwoche vom 15. bis 21. Oktober. Auf Veranlassung des Württ. Handwerksamertages hat der Vorsitzende des Gewerbenvereins Nagold, Fabrikant Kapp, die Ortsgruppenleiter der NSDAP und RS. Hago des Bezirks Nagold zu einer Besprechung auf den gestrigen Sonntag nachmittag 2 Uhr in den „Löwen“ in Nagold eingeladen.

Egenhausen, 10. September. (Schwerer Motorradunfall.) Heute vormittag um 9.30 Uhr stürzte auf der Straße von Egenhausen der 22-jährige Bäcker Fritz Beutler und sein 67-jähriger Onkel Joh. Georg Beutler aus Karlsruhe, gebürtig von Egenhausen, mit ihrem schweren Motorrad infolge eines starken Windstoßes an der Straßenecke beim Egenhäuser Sportplatz.

Neuweiler, 11. September. (Das Arbeitsdienstlager aufgelöst.) Das Neuweiler Arbeitslager sollte ursprünglich am 30. September aufgelöst werden. Nun ist aber das Lager überraschend schnell schon am 4. September ins Monbachtal übergesiedelt.

Neuweiler, 11. September. (Vom Rathaus.) Zur Förderung des Obstbaus soll auch in Neuweiler ein Baumwart angelegt werden. Derselbe soll an einem in Calw stattfindenden Kurs teilnehmen und eine Prüfung ablegen.

Calw, 11. September. (Vom Arbeitsdienstlager.) Der Bestand des Arbeitsdienstlagers Calw, welches nunmehr dem NS-Arbeitsgauverein Württemberg e. V. angeschlossen ist.

### Schloß- und Stadtbeleuchtung Berned

jen ist, über den kommenden Herbst und Winter dürfte, wie wir erfahren, gesichert sein. Die Bemühungen um Arbeitsbeschaffung hatten den Erfolg, daß in Stadt und Bezirk Calw eine größere Anzahl geeigneter Arbeiter mit insgesamt 50 000 Tagewerken bereitgestellt werden konnte. Das Arbeitsdienstlager zählt gegenwärtig 80 Arbeitsdienstfreiwillige.

**Freudenstadt, 7. September.** (Brief aus Freudenstadt.) Das Wetter ist bei uns immer noch wunderschön. Dies bewirkt, daß wir noch eine große Anzahl von Gästen haben. — Der August war für uns ein Rekord-Monat. Der Besuch war über alles Erwarten gut. — Die Zahl der Übernachtungen betrug im letzten Monat 73 180 gegen 66 617 im Vorjahr. Wir hatten also heuer 6563 Übernachtungen im August mehr als im gleichen Monat 1932. Die Zahl der übernachtenden Ausländer hat sich indes verringert. Sie betrug nur 5550 gegen 7850 im August 1932. Die Zahl der Übernachtungen der Italiener hat sich um 120 erhöht, dagegen hat die Zahl der Amerikaner-Übernachtungen gegen den Monat August 1932 um etwa 1200 abgenommen. Dies dürfte wohl auf die Wirtschaftskrise in Amerika und auf den Rückgang des Dollarkurses um ca. 30 Prozent zurückzuführen sein. — Die Bautätigkeit ruht hier fast ganz. Heuer war sie überhaupt nicht von großem Belang. — Das einzige Sägewerk unserer Stadt liegt seit vergangener Woche leider wieder still. — Die Dehmdernie kam gut unter Dach und es „gab auch aus“. Die Getreideanpflanzung in nächster Umgebung unserer Stadt ist nicht von Belang. Sie ist aber ebenfalls beendet und der Körnerertrag war ein recht guter. Kartoffeln zum Verkauf werden bei uns kaum erzeugt. Die meisten „Grombira“ werden uns von Haterbach zugeführt und jeder Bauer dort hat hier sozusagen seine „Stammkundschaft“.

**Baiersbrunn, 11. September.** Die Sperrung der Murgtalstraße Baiersbrunn—Mitteltal ist nach Beendigung der Bauarbeiten wieder aufgehoben.

**Tübingen, 10. September.** (Vom Pferd geschlagen.) Gestern wurde der auf dem Ammerhof beschäftigte 26 Jahre alte Friedrich Brenner vom Pferd geschlagen. Er erlitt erhebliche Verletzungen in der Nierengegend und wurde in die Chirurgische Klinik verbracht.

**Oberndorf a. N., 9. September.** (Der neue Stadtvorstand.) Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Der Württ. Innenminister hat die Übertragung der Stadtvorstandsstelle von Oberndorf an den bisherigen Ortsvorsteher von Neuenstadt am Kocher, den nationalsozialistischen Bürgermeister Fröh, in Aussicht genommen. Die Ernennung wird erfolgen, sobald die hiesige Stadtvorstandsstelle endgültig erledigt sein wird. Unterdessen ist Bürgermeister Fröh mit der kommissarischen Führung der Amtsgeschäfte auf dem Rathaus in Oberndorf betraut worden. Demnächstige Amtsübernahme steht zu erwarten.

**Kottweil, 9. Sept. (Selbstmord.)** Der 32 Jahre alte verheiratete Lagerarbeiter Wolf Kramer hat Freitag vormittag (an seinem Geburtstag) in seinem Hause in der Zimmerenergasse den Gashahn geöffnet und sich durch Einatmen von Gas das Leben genommen. Der Anlaß zur Tat war die Verhaftung der Frau des Ab. Kramer. Wegen beide schwebte ein Verfahren wegen Abtreibung.

**Kottweil, 9. Sept. (In Schußhaft.)** Landgerichtsrat Fischer beim Landgericht Kottweil wurde in Schußhaft genommen, weil er sich geweigert hat, den angeordneten deutschen Gruß im Dienst abzugeben und zu erwidern. Er hat auf Vorhalt erklärt, daß er sich der Anordnung des Staatsministeriums nicht fügen werde. Landgerichtsrat Fischer ist bereits auf den Heuberg verbracht.

**Tailfingen, Oß. Balingen, 9. Sept. (Frei von Arbeitslosen.)** Im Gemeinderat machte Bürgermeister Höfel die erfreuliche Mitteilung, daß zur Zeit in Tailfingen keine Arbeitslosen mehr vorhanden sind. Die letzten Arbeitslosen werden bei der Kabelverlegung beschäftigt. Diese Arbeiten werden noch etwa 3—4 Wochen dauern. Die übrigen Arbeitslosen haben bei den Bauhandwerkern Unterkommen gefunden.

**Herrenberg, 9. Sept. (Landeshopfenjchau.)** Am 8. Oktober findet hier eine Landeshopfenjchau statt. Sie wird von der Württ. Landwirtschaftskammer durchgeführt und soll alle württembergischen Hopfenanbaugebiete umfassen.

**Tübingen, 9. Sept. ("Kath. Burschenschaft.")** Der Kartellverband der kath. Studentenvereine Deutschlands (KVB.) und der Ring kath. deutscher Burschenschaften (KdVB.) haben sich zur „Katholischen Burschenschaft“ zusammengeschlossen. Der Führer des neuen Einheitsverbandes ist der bisherige Führer des KVB., Gerichtsreferendar Dr. jur. Konstantin Hank-Tübingen.

**Stuttgart, 9. Sept. (Vom G. u. Bund.)** Der Württ. Hauptverein des Evang. Bundes wird gemäß Beschluß des geschäftsführenden Ausschusses seine diesjährige Landesversammlung, die am 1. Oktober in Freudenstadt stattfinden sollte, ausfallen lassen. An ihre Stelle tritt eine Bezirksvertreterversammlung, die am 5. Okt. im Herzog Christoph in Stuttgart stattfindet.

Unser Städtchen Berned, das sich in den letzten Jahren durch die Rührigkeit und Zusammenarbeit aller Instanzen zu einem bekannten und gern besuchten Kurort entwickelt hat, hatte gestern mit seiner Schloß- und Stadtbeleuchtung einen vollen Erfolg, zu dem neben allen andern der schöne Spätsonnertag sein Teil beitrug.

Der Sonderzug von Stuttgart war über Erwarten gut besetzt und gleich nach der Abfahrt in Stuttgart wurde das Bürgermeisteramt von der Reichsbahndirektion unterrichtet, daß von Stuttgart aus über 500 Personen mit dem Sonderzug ankämen.

Die noch sehr zahlreich anwesenden Kurgäste ließen es sich denn nicht nehmen, in allerlei lustigen Aufzügen auf den Bahnhof zu marschieren und gemeinsam mit der Bürgerschaft und der Stadtkapelle Altensteig den Sonderzug festlich zu empfangen und ihn in städtischem Zug durch das reich besagte Städtchen auf den Marktplatz zu begleiten.

Bürgermeister Kalmbach gab in seiner Ansprache seiner Freude über den zahlreichen Besuch Ausdruck, dankte der Reichsbahn für ihr Entgegenkommen und schloß mit dem Wunsche, daß heute abend alle wohl befriedigt wieder die Heimreise antreten und dann bald wiederkommen möchten.

Reichsbahnobersekretär Kläiber von der Reichsbahndirektion Stuttgart, der sich um das Zustandekommen des Sonderzuges sehr verdient gemacht hat und zugleich dessen Führer war, dankte für den herzlichen Empfang, sprach dem Bürgermeister und Hauptlehrer Moser, die seine Mühe geschuldet hätte, seinen Dank aus für das Arrangement der Veranstaltung. Er schloß mit einem dreifachen „Siegeheil“ auf unseren Volkstanzler Adolf Hitler und das schöne Berned, in dem er schon manche schöne Stunde verlebt habe.

Von 11—12 Uhr konzertierte dann auf dem Marktplatz in gewohnt schneidiger Weise die Stadtkapelle Altensteig unter ihrem Musikdirektor Wilhelm Maier und fand mit ihren Vorträgen viel Beifall.

Den Nachmittag benutzten die Fremden in der Haupt-

sache, um Berned und die nähere Umgebung kennen zu lernen. Viel Zuzug fand in erster Linie die Frh. Wilh. v. Güttingen'sche Forellenzucht und das Schwimmbad. In den Gasthöfen spielte die Altensteiger Stadtkapelle, und herrschte so den ganzen Nachmittag ein ziemlich lebhaftes Treiben im Städtchen.

Den Höhepunkt des Betriebes brachte aber der Abend mit der Schloß- und Stadtbeleuchtung.

Die reinste Völkerverwanderung ergoß sich in unser Städtchen und Auto um Auto, Omnibus und Lastwagen fuhren an. Die Zahl der Besucher wurde auf etwa 7000—8000 Personen geschätzt.

Bei Eindruck der Dunkelheit setzte dann die Beleuchtung des Städtchens ein, die insofern erweitert wurde, als diesmal auch der „Hohe Mantel“ und das Kriegerdenkmal mit Scheinwerfern beleuchtet wurden, und so in ihrer Geschlossenheit ein prächtvolles Bild bot.

Kurz nach 8 Uhr begann dann die Besichtigung des Schlosses und das Abbrennen des Brillantfeuerwerkes und fand in seiner Reichhaltigkeit viel Anklang. Am schönsten wirkte sich aber auch diesmal wieder die Gesamtbeleuchtung des Städtchens am Schluß aus, kommt doch hierbei der charakteristische Aufbau desselben erst voll zur Geltung.

Während der Beleuchtung konzertierte die Stadtkapelle auf der gegenüberliegenden Höhe und umrahmte so das stimmungsvolle Bild.

Große Anforderungen stellte der tiefsige Verkehr an die Verkehrsbeamten, Arbeitsdienstfreiwilligen, SA u. Stahlhelm, die sich bereitwilligst in den Dienst der Sache gestellt hatten und denen hiemit besonders gedankt sei.

Auch die Reichsbahn hatte viel Arbeit, war es doch notwendig, neben dem Sonderzug noch einen zweiten bis Nagold einzustellen, um die vielen Besucher abzutransportieren.

Alles in allem wird auch diesmal wohl jeder Besucher, wie auch die Veranstalter, auf ihre Rechnung gekommen sein.

### NSDAP Kurzmeldungen der NSDAP

Nationalsozialistische Kriegsoffiziersversorgung e. V.

Die Landesleitung gibt folgendes bekannt:

1. Die vorgesehene Ausfahrt mit der NSKK am 17. September 1933 findet nicht statt.
2. Am 22. Oktober 1933 findet in Stuttgart eine Kriegsoffizier-Kassenkundgebung statt. Daran haben sämtliche Kriegsoffizier (Kriegsbeschädigte, Kriegserwitwen, Kriegserstern) teilzunehmen. Zwecks Festlegung der Sonderzüge und Bestellung der Kraftwagen usw. sind Anmeldungen bis spätestens 15. September 1933 an den stellv. Obmann Ph. Armbruster zu machen.
3. Arbeitslose Mitglieder der NSKK, wollen sich zwecks Aufstellung einer Liste für die Landesleitung umgehend beim stellv. Obmann melden.

Stellv. Obmann: Armbruster.

### Letzte Nachrichten

Landung eines polnischen Militärflugzeuges im Kreise Mültisch

Mültisch, 10. September. Bei Grebline, Kreis Mültisch, landete am Sonntagabend 18.30 Uhr wegen Brennstoffmangels ein polnisches Militärflugzeug. Die beiden Insassen, ein Offizier und sein Begleiter, wurden bis zur Klärung der Angelegenheit in Schußhaft genommen.

Der Verfasser des Kaiserjägerliedes verhaftet

Innsbruck, 10. September. Der Verfasser des Kaiserjägerliedes Max Dopolo ist wegen „nationalsozialistischer Umtriebe“ verhaftet worden. Er war Standortführer-St. Kreuzeiter der aufgelösten SA in Innsbruck.

Banditenüberfall auf einen Personenzug  
Sämtliche Passagiere entführt

Charbin, 11. September. In der Nähe von Pogranitschnaja überfiel eine Räuberbande einen Personenzug, den sie durch Aufreißen der Schienen zur Entgleisung gebracht hatten. Sie plünderten den Zug aus und entführten sämtliche Fahrgäste sowie die militärische Bewachungsmannschaft in das Gebirge.

Sektorden

Oberklingen: Marie Joos geb. Frey, 53 Jahre alt.  
Kälsbrunn: Agathe Hauser, Anwaltswitwe, 81 J.

Verantwortlich für die Schriftleitung: L. Paul

**Hochdorf.**

## Wald = Verkauf.

Am Samstag, den 16. September 1933, nachmittags 2 Uhr verkaufe ich auf dem hiesigen Rathaus im Auftrage von Herrn Johs. Pfeifle, Bauer und Gemeindepfleger hier, **1 ha 41 ar 49 qm Nadelwald im Sägemühlwald**

Der Wald grenzt an die Talstraße bei der Hochdorfer Sägmühle, hat günstige Abfuhr und ist eine der besten Lagen der Markung.

Weitere Auskunft erteilt der Besitzer!

**J. A. Ratschreiber:**  
Gauß

## G. Schneider am Bahnhof, Tel. 385

**1a Säse- und Bodensamen**  
verschiedener Holzarten

**1a Eichen- und Buchenparkett und Langriemen**  
für Einoleumunterlogsböden

**1a Sägeschnittriemen** für Wandbekleidung

**1a Brettholz u. Furniere** für Wandbekleidung

**1a Torfmull** zum Auffüllen der Balkenfuge sowie für Düng- und Streuzwecke

## Stand aus Weiden

kommt wieder zum Markt. Ich bringe eine Riesenauswahl in allen Winter-Artikeln in den bekannt erprobten Qualitäten

**Kinderchlüpfen** warm gefüttert von 35 J an, **Damenchlüpfen** warm gefüttert von 60 J an, **Damen-Unterröcke** in Wolle und Püsch, billig, **Damen-Unterleibe**.

In Herren-Artikel: Prima warme Unterhosen von 1.20 an, in Püsch 1.80 bis 2.30., ganz schwere wolllgefüllte Unterhosen 1.70, 2.00, Unterhosen Püsch, ganz dick 2.00 Mk. Herren-Einschneidenden 1.20, 1.50 bis 2.50.

Für Kinder! Warme Unterkleidung: Kinderhemden nur aus bestem Material von 40 J an, Kinder-Leib- & Sechshosen von 80 J bis 1.80. Mädchen-Unterröcke 60 J bis 1.30. Außerdem bringen wir wieder große Auswahl in Damen- & Kinderhülsen, aus eigener Fabrikation zu den bekannt billigen Preisen. Wollen Sie für Ihr Geld wirklich etwas Gutes kaufen, so kommen Sie an meinen Stand. **Wägen Sie genau auf die Fahne! Stand aus Weiden.**

## Die Städt. Sparkasse Altensteig

seit nahezu 100 Jahren  
bestens bewährt

bringt die Benützung ihrer vielseitigen Ein-  
richtungen, insbesondere die

**Pflege des Spar-, Giro- u. Depositenverkehrs**  
empfehlend in Erinnerung.

Kassenverwaltung.

Altensteig-Stadt.

Am Donnerstag, den 14. September

### Saatgutreinigung

durch Maschine der Landwirtschaftskammer, sofortige Anmel-  
dung erbeten an

E. Silber, Mühle.

## Zur Herbstarbeit

wird Ihnen ein **Eberhardt-**  
**Pflug** die besten Dienste leisten.  
75jährige Erfahrung im Pflugbau



Steilpflüge, Beet- und Tiefkultur-  
pflüge, Ein- und Mehrschar-  
Rahmenpflüge, Wechsel-Braben-  
terpflüge für jede Bodenart und  
Verwendungszwecke.

**Motor-Anhängegeräte**

### Berg & Schmid, Nagold

Alleinverkauf für den Bezirk  
Nagold und Umgebung



### 400! Zur Bude 400!

Der verehrlichen Einwohnerschaft von Altensteig und Umge-  
bung, mache ich hiermit bekannt, daß ich am Dienstag, den  
12. September hier wieder eintreffe, mit einer großen Auswahl  
von Kurzwaren, Hofenträger, Geldbeutel. Ich gebe hiermit  
einige Artikel im Preise bekannt:

Alles für 8 Pfg.: 100 St. Reisonägel, 200 St. Stednadeln,  
24 St. Hofenträger Metall, 2 Duz. Perlmutterknöpfe, 12 St.  
Puhinadeln, 24 St. Sicherheitnadeln, 3 St. Fingerhüte, 1 Brief-  
Stopfnadel, 10 St., 3 St. Bleistifte, 1 Duz. Patentknöpfe,  
1 St. Kartoffelschäler, 1 St. Topfreiniger, 1 St. Nadelbüchse.

Alles für 10 Pfg.: 100 Stednadeln mit Glaskopf, 75 St.  
Nähnadeln gemischt, 1 Rolle Heffsäden, 1 Rolle Handfäden,  
3 St. Sterne à 20 Ntr., 1 St. Metermaß, 1 St. Kinderlöffel,  
1 St. Taschenspiegel, 1 St. Bleistiftspitzer, 3 St. Schlüsselringe,  
1 Paar Nermelhalter, 3 Stück bessere Kragenträger, 36 Stück  
Hemdenknöpfe.

Bestimmte Preise: 1 St. Küchenmesser 15 P., 3 Ntr. Durch-  
ziehgummi 15 P., 1 Rest Gummiband prima 18 P., 1 Kneuel  
Reinzwirn 110 m 20 P., 6 St. Stopfgarn alle Farben 25 P.,  
3 St. Reißwolle 25 P., 3 St. Schürzenband 25 P., 1 St. gr.  
Stellspiegel 25 P., 12 St. Kragenträger 25 P., 5 Paar gute  
Wacconstiel 25 P., 1 St. Küchenmesser (trauflos) 35 P., 5 Paar  
Leberröten 45 P., 1 St. Doppelmeter (Feder) 48 P., 1 St.  
Meter (einfach) 25 P., 1 St. Damengeldbeutel 50 P., 1 St.  
Herrengeldbeutel (Borfall) 100 P., sowie eine große Auswahl  
von Hofenträger, Geldbeutel usw.

Deshalb auf zur Bude 400.

Friedrich Nühle, Kurzwarengeschäft, Stuttgart-Münster  
Mein Stand befindet sich vor der Bestfabrik.

## Gewerbebank

Altensteig e. G. m. b. H.

### Für Mitglieder:

Abgabe von Vorschüssen, Kredit-  
gewährung in laufender Rechnung  
Diskontierung guter Warenwechsel  
An- und Verkauf von Wertpapieren

### Für Jedermann:

**Annahme von Spargeldern**  
bei höchstmöglicher Verzinsung  
Mindesteinlage 5 Mark  
Errichtung provisionsfreier Scheck-Konti

## Thalysia = Lichtbild = Vorträge

wesentlich für Frauen und erwachsene Mädchen



Blüte, Reife und  
vorzeitiges Altern  
des weiblichen Körpers!

Am Scheidewege von Glück u. Leid  
Durch interessante Naturaufnahmen  
und Demonstrationen am Körper  
wird gezeigt, wie der Verfall der  
Jugendlichkeit aufzuhalten oder zu  
verhindern ist. Für alle Damen  
äußerst wichtig und lehrreich, selbst  
für jene, deren Körper noch gut er-  
halten ist; für ältere Damen geradezu  
eine Frage der Lebensverlängerung.

Beginn: Nachm. 1/4 und abends 8 Uhr. — Eintritt frei!  
Veranstalter: Thalysia Paul Garms G.m.b.H., Leipzig.

Dienstag, den 12. Septbr. 1932 **Gasthof z. Grünen Baum**

## Öfen u. Herde

Die große Auswahl  
Die billigen Preise  
Die günstigen Zahlungsbedingungen  
Die frachtfreie Lieferung  
bei

### Berg & Schmid, Nagold

## Der Inhalt macht's bei Hayers Betten

er ist auch besonders sorgfältig ausgewählt,  
auch billige Preislagen befriedigen dauernd.

Am Markttag bringe ich  
billig

**Spätzweischgen**  
zum Einmachen. Verschiedene  
Sorten

**Spalterbirnen**  
zum Einblüsten, und  
**Tomaten,**

sowie sonstiges billiges  
**Obst und Gemüse.**  
Frau Reck.

**Fahrt nach Stuttgart**  
ab Simmersfeld

**Mittwoch, den 13. Septbr.**  
Abfahrt 7 Uhr  
**Freitag, den 15. September**  
Abfahrt 7 Uhr. Fahrpreis  
hin und zurück RM. 7.—.

Anmeldung bei  
**R. Günthner zum „Löwen“**  
Telefon 6, Simmersfeld.

**Osramlampen**  
**Sicherungen**  
kauft man bei

**Hch. Müller, Altensteig**  
Flascherei und Installationsge-  
schäft / Fernsprecher Nr. 226.

**Waschkessel**  
**Fleischräucher**  
**Bade-**  
**Einrichtungen**  
**Oefen**  
**Herde**

sowie sämtliche  
**Küchenartikel**  
in großer Auswahl  
billigst bei  
**Paul Frey**  
Kupferschmied  
Altensteig.

Bringe am Dienstag

**schöne, große**  
**Spätzweischgen**  
zum Einmachen  
10 Pfd. Mk. 1.35

sowie Tomaten 10 Pfd. 1.30

**Löhler, Nagold.**

Altensteig



hat zu verkaufen

**3oller.**

**Inserate**

erbitten wir uns frühzeitig

## Neue Damen-Mäntel

Preislisten 5.20, 9.50, 12.—, 16.80, 20.—, 24.—  
und höher

Mantelstoffe von Mk. 3.— an  
Kleiderstoffe rein wollen von 1.20 an  
Seidenstoffe für Kleider von 2.40 an

## Reinhold Hayer.

**Osramlampen**  
**Beleuchtungskörper**  
**Sicherungsmaterial etc.**  
empfiehlt billigst  
**Fr. Henßler, Altensteig**  
Flascherei u. Installations-Geschäft, Telefon 361

Schöne, kräftige  
**Jungghennen**  
hat noch abzugeben  
**Geßlühof Kaiser, Buntweiler**  
Telefon 328 Altensteig.

## Markt-Angebot

- Damast 130 cm brt. von —.75 an
- Damast 130 cm br. geblumt  
rein mako von Mk. 1.50
- Bett-Kattune 80 cm brt. von Mk. —.45
- Bett-Kattune 130 cm brt. von Mk. —.85
- Damast-Tischtücher v. 1.95 an
- Damast-Tafeltücher von 3.70 an
- indanthrenf. Tischdecken v. 1.10 an
- Frottier-Handtücher von —.38 an
- Frottier-Badetücher von 1.30 an
- Hemdentuch weiß von —.35 an
- Damen-Hemden von —.95 an
- Linon für Haipfel u. Kissen v. —.52 an
- Kissen fertig 80 80 von —.95 an
- Baumwollflanelle von —.38 an
- Betttücher, warme von 1.80 an
- Rohe Tücher —.10, —.16, —.25, —.35
- Blaue Tücher für Schürzen v. —.50 an
- Möbel-Krepp Meter von —.80 an
- Tweed für Kleider echtfb. von —.80 an
- Hausk'iederstoffe von —.60 an
- Schürzendruck schwarz doppelbr.  
von —.80 an
- Schürzenzeugle fbg. von —.48 an
- Samt-Cord für Hosen, Zwirnware  
Meter von 1.95 an
- Gardinen-Garnituren, 3 teilig 2 30
- " " 3 teilig, buntes v. 2.60 an
- Landhausgardinen  
Meter -.68., -.58, -.52, -.36, -.26, -.12
- Kamelhaarfarbige Woldecken v. 7.— an
- Einsatzhemden von Mk. —.95 an
- Crawattenhemden, große von 2.35 an
- Herren-Westen von Mk. 2.50 an
- Kleider-Samte " " -.95 an

Die Preise für alle übrigen Waren sind der  
billigsten Einkaufsmöglichkeit angepaßt.

## Reinhold Hayer, Altensteig

